

„Matthias und ich führen verhalten optimistisch meist durch Nieselregen nach Korbach im Kurhessischen zur Blitz-EM 2012. (Das ist kein Schreibfehler, mangels Ausrichter musste die Meisterschaft Anfang Dezember 2012 ausfallen.) Von der Schönheit des Ortes mit zahlreichen Fachwerkhäusern in der Altstadt war aufgrund des trüben Wetters nicht so viel zu sehen. Das Bürgerhaus, in dem wir spielten, war ein deutlich modernerer Zweckbau. Das Teilnehmerfeld war durch einige kurzfristige Absagen (u.a. von GM Rabiega) auf 28 geschrumpft; das Ziel war somit bei entsprechender Tagesform unter die Top 10 zu gelangen. Zwischenzeitlich sah er gar nicht so schlecht aus, mit 6 aus 9 war ich in dieser Region und hatte mit den IMs Poetsch und Heinemann zwei ganz gute Leute geschlagen, während Matthias verhalten gestartet war und bei 50% lag. (Darunter war eine sehr skurrile Niederlage gegen Reich. Wenn ich es richtig mitbekommen habe, hatte Reich einen starken, aber unmöglichen Zug gemacht, Matthias gab auf und reklamierte erst dann den Regelverstoß. Das war leider zu spät und so wurde dann auch entschieden.)

Eine dumme Null gegen den Norderstedter Meyer aus Gewinnstellung war der erste Rückschlag. Die anschließende Pause half auch nicht recht, danach folgten ein knappes Remis gegen Mathias, sowie schließlich eine weitere Null aus Gewinnstellung in Runde 13 warfen mich auf Platz 13 zurück (nein, ich bin nicht abergläubisch). Zwar folgten zwei Siege, aber aus den dann folgenden sieben Partien sprangen nur zwei halbe Punkte raus. Zum einen lag es daran, dass man einige Top-Spieler (vier der ersten fünf) relativ dicht hintereinander bekam, zum anderen war der Faden nun mal etwas gerissen; die Weißpartien gingen noch, aber die Schwarzpartien gegen Bischoff, Stern und Telljohann waren schon bedenklich einseitig. In den letzten fünf Runden machte ich dann noch „+2“ und erreicht damit je neun Siege, Remisen und Niederlagen. Die Ausbeute von 13,5 reichte aber nicht zu Platz „13,5“, sondern nur zum 16. [Immerhin ein kleiner Fortschritt gegenüber Gladbeck 2010 und Calbe 2011, wo ich jeweils unter 50% holte.] Matthias hingegen hatte in den Runden 15 bis 23 einen Zwischenspurts von 8 aus 9 hingelegt, der ihn bis auf Platz 4 nach vorne brachte. In der vier abschließenden Runden gab es dann allerdings den Block „Bischoff, Kesten, Stern, Schneider“ mit drei Remis und einer Niederlage, war im Schlussklassement 17/27 und Platz 7 ergab. Sieger wurde mal wieder GM Klaus Bischoff (13. Titel); Remisenkönig wurde Ilja Schneider, der das für ein Blitzturnier unglaubliche Score von +12=15-0 zusammenbrachte. (Am Tabellenende konnte der Ausrichtervertreter erfolgreich die rote Laterne einem qualifizierten Spieler überlassen, er wurde Vorletzter.) Überhaupt war die Remisquote sehr viel höher als sonst bei Blitzturnieren üblich. Zum einen war die Spielstärke ausgeglichener und zum anderen gab es kein Ausdrücken von Totremisstellungen bei geringem Zeitvorteil; alle Spieler agierten sehr fair und boten im Zweifelsfalle Remis an. So wurde mir zugetragen, dass René Stern bei eigenen 20 Sek. gegen 2 des Gegners in einer solchen Stellung mit Blick zur Uhr Remis angeboten hat, um die Überschreitung beim Gegner zu verhindern. Insgesamt waren die Spielbedingungen in Ordnung, die Rahmenbedingungen akzeptabel, das Ergebnis durchwachsen, aber die Atmosphäre sehr freundschaftlich. Und die Rückfahrt über die Landstraße (u.a. durch Winterberg) war auch recht unterhaltsam.